

Dieter Weidenhammer

St. – Laurentius-Str. 1

97299 Zell a. Main

Tel. 0931/462790

Dieter Weidenhammer

St. Laurentiusstraße 1

97299 Zell a. Main

Tel. 0931/462790

10. Okt. 2015

Main Post

Redaktion-Leserbriefe

Berner Str.2

97084 Würzburg

Leserbrief zum Artikel der Main Post vom 9.10.2015 zu den Planungen eines Sondergebietes der Gemeinde Margetshöchheim an den Ortsgrenzen Zell / Margetshöchheim

Seit langem beschäftigt sich die Gemeinde Margetshöchheim über die Wiederverwendung der Industriebrache der Fa. Brot Götz.

Nach derzeitiger Planung soll auf dem Gelände ein Lebensmittelmarkt (Penny o. Netto) und ein Ärztehaus entstehen.

Nach Sachlage benötigt ein wirtschaftlich zu führender Lebensmittelmarkt ca. 1100 qm Verkaufsfläche. Die Größenordnung möchte der Gemeinderat aus Gründen der bereits bestehenden Lebensmittelmärkte in Zell und Margetshöchheim (Edekamarkt in Zell und Tegut in Margetshöchheim) dem Projektentwickler nicht zugestehen, aufgrund der zu erwartenden Umsatzverluste der bereits bestehenden Märkte.

Obwohl es aus der Sicht eines Bewohners aus dem Scheckert, 500 m zum geplanten Markt und jeweils ca. 2 km zu den bestehenden Märkten in Zell oder Margetshöchheim, der geplante Lebensmittelmarkt für uns nahezu ideal erscheint, warne ich vor dieser Entscheidung.

Dies aus folgenden Gründen:

Zur Zeit haben wir in beiden Gemeinden eine hervorragende Infrastruktur. In beiden Orten bestehen leistungsfähige Verbrauchermärkte. Zusätzlich befinden sich auf der gegenüberliegenden Mainseite genügend Alternativen wie Aldi und Rewe., bzw. Veitshöchheim. Konkurrenz für beide Märkte ist genügend vorhanden.

Sollte sich der geplante Markt wirtschaftlich nicht führen lassen, was zu befürchten ist, wie z.B. der Kupsch im Wohnpark oder die Verkaufsfiliale der Fa. Brot Götz. Dieser wird dann geschlossen und ein leeres Objekt steht in der Landschaft, wie es uns die Fa. Götz seit 2014 vormacht.

Betriebswirtschaftlich gesehen wäre die Ansiedlung eines weiteren Lebensmittelmarktes an den Ortsgrenzen beider Gemeinden eine Fehlentscheidung. Dies hat die Fa. Norma so gesehen, als sie auf dem Gelände der Fa. Schmitt einen Markt errichten wollte und diesen aufgrund der Verkaufsflächenbegrenzung als unwirtschaftlich bezeichnete.